

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Blatt 2451

Mittwoch, 24. August 1966

Die kinderreichsten Familien gibt es in der Per Albin Hansson-Siedlung  
=====

24. August (RK) Die Einteilung des Wiener Stadtgebietes in 220 Zählbezirke, die für Zwecke der Stadtplanung vom Wiener Magistrat vorgenommen wurde, ermöglicht es, aus den Ergebnissen der letzten Volkszählung interessante Aussagen über die Zusammensetzung der Wiener privaten Haushalte nach Größe, Kinderzahl und Einkommensbeziehern vorzunehmen.

Die Familien mit den meisten Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sind in Wien in der Per Albin Hansson-Siedlung im 10. Bezirk, dann in der Kriegerheimstättensiedlung im 22. Bezirk, in der unteren Simmeringer Haide im 11. Bezirk und in Neu-Strebersdorf im 21. Bezirk zu Hause. Der "Spitzenreiter" verzeichnet 104 Kinder und Jugendliche auf hundert Haushalte. Die verhältnismäßig meisten Alleinstehenden wohnen im 16. Bezirk im Gebiet um den Richard Wagner-Platz, dann im 12. Bezirk um die Tivoligasse, im 17. Bezirk im Bereich der äußeren Hernalser Hauptstraße und im 15. Bezirk um den Reithofferplatz. Der negative Rekord wird hier mit nur 25 Kindern auf hundert Haushalte erreicht.

Eine Gegenüberstellung von Kinderzahl und durchschnittlicher Wohnungsgröße zeigt die Gebiete, in denen die Arpassung von Familien- und Wohnungsgröße am besten und am schlechtesten ausgeprägt ist. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß unter den Zählbezirken mit überdurchschnittlich hoher Kinderzahl 23 auch überdurchschnittliche Wohnungsgröße aufweisen, hingegen nur 9 mit Wohnungen unter dem Wiener Durchschnitt ausgestattet sind. 19 Zählbezirke - vor allem innerhalb des Gürtels - mit unterdurchschnittlichen Kinderzahlen besitzen überdurchschnittlich große Wohnungen.

Aus den Tabellen über die Zahl der Einkommensbezieher ist ersichtlich, daß unter den Familien bis zu fünf Personen die Haus-

halte mit zwei Verdienern die Mehrheit bilden, jedoch immerhin ein Viertel bis ein Fünftel von ihnen mit nur einem Verdienner auskommen müssen. Auch unter den Haushalten mit sechs und mehr Personen befinden sich 18 Prozent mit nur einem Einkommensbezieher.

(Alle diese Angaben sind dem soeben erschienenen 4. Heft, der Reihe "Die Wiener Wohnbevölkerung nach Zählbezirken" entnommen, das vom Magistrat der Stadt Wien herausgegeben wurde und zum Preis von 25 Schilling durch den Buchhandel oder beim Verlag für Jugend und Volk Ges.m.b.H., Tiefer Graben 7-9, 1010 Wien, bezogen werden kann.)

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

24. August (RK) Freitag, 26. August, Route 5 mit Hannovermarkt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie andere städtischen Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Im neuen Schuljahr drei neue Schulen  
=====

Wien baute 49 Schulen seit 1945 - zwanzig Schulen geplant

24. August (RK) Im kommenden Schuljahr werden in Wien viele Schüler in ein neu erbautes Schulhaus einziehen. Der Schwerpunkt der Schulbautätigkeit liegt zwangsläufig in jenen Bezirken, in denen durch die Wohnbautätigkeit ein beträchtlicher Bevölkerungszuwachs und damit neuer Schulraumbedarf eingetreten ist.

Im Herbst wird in folgenden Schulneubauten der Unterricht aufgenommen werden:

21, Dunantgasse, zwölfklassige Volksschule

21, Roda-Roda-Gasse, zwanzigklassige Volks- und Hauptschule

22, Georg Bilgerigasse, zehnklassige Volks- und Hauptschule

Seit dem Jahre 1945 hat die Gemeinde Wien einschließlich dieser Neubauten bereits 49 Schulneubauten errichtet. Trotzdem wird die Schulbautätigkeit auch in den kommenden Jahren nicht zum Stillstand kommen. Die städtische Schulverwaltung und der Stadtschulrat für Wien arbeiten mit den planenden Stellen des Bauamtes intensiv zusammen, sodaß die Planung größerer Wohnbauvorhaben mit der Planung neuer Schulen Hand in Hand geht. Welchen Umfang die Schulbautätigkeit in den kommenden Jahren haben wird, geht allein schon daraus hervor, daß gegenwärtig zwei weitere Schulbauten in Ausführung sind (10, Migerkastraße und 23, Mauer, Mangasse). Nach dem derzeitigen Stand wurden zwanzig weitere Schulneubauten in Aussicht genommen, wovon sich ein Teil bereits in einem fortgeschrittenen Planungsstadium befindet.

Die Bautätigkeit im Schulwesen erschöpft sich aber nicht mit dem Neubau von Schulhäusern. In den letzten zehn Jahren war es die Sorge der Stadtverwaltung, die in ihrer Mehrzahl vor der Jahrhundertwende bzw. vor Beginn des ersten Weltkrieges erbauten Schulgebäude in ihrem Bestand zu sichern und sie so auszustatten, daß sie den Erfordernissen eines modernen Unterrichtes entsprechen. In diesem Zeitraum wurden mehr als 200 mindestens 60 bis 80 Jahr alte aber auch "Hundertjährige" Schulgebäude neu gestaltet und modernisiert. Die Modernisierung geschieht durch eine bauliche Generalinstandsetzung verbunden mit zweckmäßigen Abänderungen

und durch Schaffung von Zweckräumen und modernen Einrichtungen. So wurden Arztzimmer, Lehrerzimmer, Physiksäle, Werkstätten, Schulküchen, Turnsäle, sanitäre Anlagen, Brausebäder und Zentralheizungen sowie Turn- und Spielplätze neu geschaffen oder neu gestaltet. Neben der baulichen Modernisierung erfolgte selbstverständlich auch eine Erneuerung der Einrichtung.

Der Gesamtaufwand für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen im Jahre 1966 beträgt voraussichtlich nahezu 300 Millionen Schilling. In diesem Betrag sind 168 Millionen enthalten, die für Schulneubauten, für die Modernisierung und bauliche Erhaltung der Schulgebäude aufgewendet werden.

#### Neuntes Schuljahr:

Auf Grund der neuen Schulgesetze wird bekanntlich im Schuljahr 1966/67 erstmalig der Polytechnische Lehrgang geführt werden. Er soll jenen Schülern, die weder eine mittlere oder höhere Schule besuchen, noch in der Haupt- und in der Sonderschule verblieben sind, die allgemeine Grundbildung im Hinblick auf das praktische Leben und die künftige Berufswelt festigen und bei Mädchen auch die hauswirtschaftliche Ausbildung fördern. Ferner sollen jene Schüler, deren Berufsentscheidung noch nicht festgelegt ist, durch eine entsprechende Berufsorientierung auf die Berufsentscheidung vorbereitet werden.

In Wien wird der Polytechnische Lehrgang in eigenen Polytechnischen Schulen durchgeführt werden. Für die räumliche Unterbringung, die Einrichtung der Schulräume, die Ausstattung der Schüler mit Lehr- und Lernmitteln und die Beistellung des erforderlichen Lehrpersonals wurden alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, sodaß wie bereits berichtet, der planmäßigen Durchführung des Polytechnischen Lehrganges in Wien keine Hindernisse entgegenstehen.

- - -

Ferdinand Bruckner zum Gedenken  
=====

24. August (RK) Am 26. August wäre der Dramatiker Ferdinand Bruckner (Theodor Tagger) 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in ~~Wien~~<sup>Jofia</sup> geboren und wirkte als Schauspieler und als Theaterdirektor in Berlin, wo er das Renaissance-Theater führte. 1933 verließ er Deutschland und ging über die Schweiz und Frankreich nach Amerika. 1951 kehrte er nach Europa zurück und arbeitete seit 1953 als Dramaturg des Schiller- und Schloßpark-Theaters in Berlin. Am 5. Dezember 1958 ist er in Berlin gestorben. Bruckner schilderte in den Zeitdramen seiner ersten Schaffensperiode die junge Generation zwischen den beiden Weltkriegen. Mit "Elisabeth von England" begann die Reihe historischer Dramen, in denen der Autor, mit den Mitteln der Tiefenpsychologie arbeitend, eine besondere Technik der Deutung geschichtlicher Tatsachen entwickelte. Das Stück wurde ein großartiger Erfolg. "Die Marquise von O." ist eine eigenartige Dramatisierung der Kleistschen Novelle, "Timon von Athen" eine Neudichtung des antiken Stoffes von der Untreue der Freunde im modernen Kleid und zugleich eine glänzende Satire auf den Nationalsozialismus. "Simon Bolivar" gibt eine Darstellung der Befreiung Südamerikas, "Heroische Komödie" schildert den Kampf der Frau von Stael gegen Napoleon. Sein dramatisches Oeuvre umfaßt neben anderen Schauspielen auch Bearbeitungen und Übertragungen klassischer und moderner Bühnenwerke. Ferdinand Bruckner, dem 1951 der Ehrenring und 1957 der Preis der Stadt Wien für Dichtkunst verliehen wurde, gehört zu den bedeutendsten österreichischen Dramatikern. Seine Wirkung ist über das deutsche Sprachgebiet hinausgegangen.

Vor Schlußuntersuchung der Schwefeltherma Ober-Laa  
=====

24. August (RK) Für die am 1. September vorigen Jahres erschlossene warme Schwefelquelle in Ober-Laa beginnt demnächst die dritte und letzte Schlußkontrollanalyse. Ergeben die Werte bezüglich der Quellschüttung der Wassertemperatur und die Analyse der chemischen Zusammensetzung die gleichen Werte wie bei den bereits abgeschlossenen beiden Untersuchungen, dann sind die Voraussetzungen dafür gegeben, daß die sogenannte große Heilwasseranalyse in Angriff genommen werden kann. Sie wird durch die Bundesanstalt für experimentell-pharmakologische und balneologische Untersuchungen durchgeführt, die in einem besonders genauen Verfahren die chemischen, physikalischen und sonstigen Eigenschaften des Wassers feststellt. Auch der Radiumgehalt wird dabei geprüft. Diese große Heilwasseranalyse, die für jede Quelle nur einmal durchgeführt wird, bildet die Grundlage für jenes Verfahren nach dem Wiener Heilquellengesetz, bei dem ein Wasservorkommen offiziell zur "Heilquelle" erklärt wird. Allerdings erfolgen dann in Abständen von jeweils fünf Jahren weitere Kontrollanalysen, durch die festgestellt werden soll, ob sich die Eigenschaften des heilkräftigen Wassers in der Zwischenzeit nicht verändert haben.

Bekanntlich hat die zweite Kontrollanalyse der balneologischen Untersuchungsanstalt ergeben, daß die Eigenschaften der Ober-Laaer Schwefeltherme durchaus zu Hoffnungen berechtigen, sie für ausgezeichnete Heilbäder heranziehen zu können. Im Wiener Stadtbauamt leigen auch schon die ersten, vorläufigen Pläne zur Errichtung einer Kuranstalt auf, für die auch schon geeignete Grundstücke vorhanden wären. Allerdings können erst nach der großen Heilwasseranalyse, die voraussichtlich im September begonnen wird, Verhandlungen darüber geführt werden, wer als Rechtsträger eines solchen Schwefelbades in Frage käme und wie die finanziellen Mittel für die Errichtung einer solchen Anstalt aufgebracht werden sollen.

Opernpassage-Abgang wieder verglast  
=====

24. August (RK) Bekanntlich wurde durch den Bombenanschlag auf das Lokal der Alitalia auch der in der Nähe befindliche Abgang in die Opernpassage betroffen. Alle Glasscheiben gingen in Trümmer. Erfreulicherweise konnte heute bereits die Neuverglasung abgeschlossen werden. Die Rolltreppenreparatur wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

- - -

Ab Freitag freie Fahrt durch Jägerstraße  
=====

24. August (RK) Wie Stadtrat Heller der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, wird am Freitag, dem 26. September im Laufe des Nachmittags das Teilstück der Jägerstraße zwischen Stromstraße und Adalbert Stifter-Straße dem Verkehr übergeben werden.

Mit der Fertigstellung dieses Straßenstückes wurde eine Querverbindung Stromstraße - Adalbert Stifter-Straße geschaffen. Dieses Straßenstück dient auch der Aufschließung für die neue städtische Wohnhausanlage im Gebiet zwischen Jägerstraße - Adalbert Stifter-Straße - Burghardtgasse.

Die Gesamtlänge des Straßenstückes beträgt etwa 500 Meter. Die Fahrbahn wurde mit einer Breite von 8 Meter ausgeführt und besitzt überdies noch eine 2.50 Meter breite Parkspur. Als Fahrbahnfestigung wurde eine Asphaltbetondecke gebaut, die nach einer entsprechenden Einfahrzeit im kommenden Jahr mit einer Verschleißschicht versehen wird. Die Einmündung in die Adalbert Stifter-Straße wird mit Lichtsignalanlage geregelt werden.

Die Parkspur erhielt eine Betonfahrbahndecke, Die Gehsteige, soweit sie ausgeführt werden konnten, wurden mit einem Asphaltbetonbelag versehen bzw. werden einen Gußasphaltbelag erhalten.

Vor Beginn der eigentlichen Straßenbauarbeiten waren Verlegungsarbeiten der Einbautendienststellen (Kanal, Gas, Wasser, E-Werke, Kabelbauamt erforderlich. Die Gesamtkosten des Straßenbaues werden sich auf ungefähr 1,4 Millionen Schilling belaufen.

- - -

Freitag Belastungsprobe für die Wienerbergbrücke  
=====

24. August (RK) Die Wienerbergbrücke über die Südbahn in Meidling steht vor ihrer Vollendung. Sie wird, wie Stadtrat Heller der "Rathus-Korrespondenz" mitteilt, voraussichtlich am 16. September von Bürgermeister Bruno Marek dem Verkehr übergeben werden können. Bereits übermorgen, Freitag, den 26. August, findet die Belastungsprobe statt, wobei 16 Fahrzeuge mit einem Gewicht von je 12 bis 16 Tonnen zur Belastung eingesetzt werden.

Die Wienerbergbrücke stellt eine neue Nord-Süd-Straßenverbindung her, die den Verkehr über die Philadelphiabrücke entlasten wird. Die neue Brücke ist 34 Meter lang und 27 Meter breit, womit sechs Fahrspuren für den Verkehr zur Verfügung stehen.

Geehrte Redaktion!

Für die Fotografen: Die Belastungsprobe beginnt am 26. August um 7 Uhr und wird voraussichtlich um 8.30 Uhr beendet sein.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

24. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück, Tomaten 4 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 5 bis 6 S, Pfirsiche 8 bis 10 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

## Berliner Bäcker sangen im Rathaus

=====

24. August (RK) Auf Einladung des traditionsreichen Wiener Bäckergesangvereines sind derzeit 45 Bäcker-Sänger aus Berlin hier zu Gast. Sie gaben heute vormittag zu Ehren des Wiener Bürgermeisters ein Ständchen im Stadtsenatssaal des Rathauses. Namens der Stadt Wien wurden sie von Stadtrat Rudolf Sigmund willkommen geheißen, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß zwischen den Mitgliedern der ehrsamten Bäckerzünfte in Berlin und Wien ein so enges, freundschaftliches Band besteht. Als Erinnerungsgeschenke an seinen Wien-Aufenthalt erhielt der Chor eine Johann Strauß-Statuette aus Augartenporzellan und Bildbände von Wien.

Namens der Berliner Gäste dankte der Obmann des Gesangvereines, Ernst Bergemann, für die Gastfreundschaft der Stadt Wien und übergab Stadtrat Sigmund ein Erinnerungsgeschenk.

Von den Wiener Vertretern des Bäckergewerbes, mit denen auch Gemeinderat Haag erschienen war, wird es mit leisem Neid vermerkt, daß es in Berlin noch mehr als 500 Bäcker-Sänger gibt, die in zahlreichen stattlichen Chören die Musikalität ihrer Zunft demonstrieren.

- - -

Brückenschlag in der Wiedner Hauptstraße  
=====Pioniere des Bundesheeres sorgen für Fußgängerverkehr

24. August (RK) Die Arbeiten für die Tieflegung der Straßenbahn in der Kliebergasse - Wiedner Hauptstraße sind soweit fortgeschritten, daß zwischen den fertiggestellten Stahlbeton-Pfahlwänden der Erdaushub vorgenommen werden kann. Dadurch würde auf der Kreuzung Kliebergasse - Wiedner Hauptstraße, wo für die zukünftige Station ein großes unterirdisches Bauwerk entsteht, auch der Fußgängerverkehr nahezu unmöglich gemacht werden. Daher werden morgen, Donnerstag, ab 8 Uhr Männer der Pioniertruppenschule Klosterneuburg eine Behelfsbrücke errichten. Es handelt sich um eine bundesheereigene Aluminiumbrücke aus nebeneinanderliegenden Leichtmetallbalken, die 23 Meter lang und 2,5 Meter breit ist. Die Brückenelemente, über die das Wiener Stadtbauamt verfügt, wurden bekanntlich zum Großteil in die Kärntner Hochwassergebiete geschickt, weil diese Eisenkonstruktionen für die dortigen Bedürfnisse besser geeignet sind. Der neue Fußgängerübergang wird solange bestehen bleiben, bis die Aushubarbeiten beendet sind, die Tunneldecke betoniert und die Straßendecke wie er provisorisch instandgesetzt ist.

- - -